

zuzuführen, auf dafs die dortselbst ankommenden Bleffirten fofort gespeift werden können. Sie find ja unmittelbar nach der Verletzung, wenn die Waffe nicht gar zu arge Verwüftungen im Körper gestiftet hat, innerlich noch gefund, das Reactionsstadium noch weit, warum nicht ihren Hunger stillen und ihre Erfchöpfung mindern, umfomehr, als oft ein längerer Transport ihrer harrt? Die Töpfe und die confervirten Nahrungsmittel, die man an die Hilfsplätze schaffen foll, müffen ja, falls sie überhaupt anlangen, erst ausgepackt, es mufs Feuer gemacht, Wasser geholt und endlich längere Zeit gekocht werden. Und wenn plötzlich der Hilfsplatz amovirt werden mufs, was dann? Der Küchenwagen kann nachfahren, die Töpfe aber fammt dem Inhalte, die bleiben zurück und gehen verloren. Der Küchenwagen kann das Kochgeschäft beginnen während des Hinfahrens zum Hilfsplatze, hat also genügende Zeit, um frisches Fleisch zu kochen, bedarf der bei Weitem weniger zuträglichen Conferven nicht fo exclusiv, und bietet schon fertige Nahrung, kaum dafs, ja noch ehe der Hilfs- oder Verbandplatz errichtet ist. Selbst wenn wir uns auf den Standpunkt der Bequemlichkeit stellen, müffen wir den Küchenwagen gewifs den Vorzug einräumen vor den einzelnen Kochtöpfen, denn deren illuforische Thätigkeit bewiesen ja hinlänglich die letzten Kriege, wo wenigstens wie ich und viele Collegen es erfahren haben, die Verwundeten ausnahmslos, ohne gelobt worden zu fein, nach langer Irrfahrt in die Feldspitäler einlangten, erschöpft durch die überstandenen Märsche, erschöpft durch das frühere Fasten, erschöpft durch die Verwundung; denn man glaube ja nicht, dafs die Truppen, welche ins Feuer geführt werden, früher gegessen und ausgeruht haben: möge dies in der Zukunft fo fein, in der Vergangenheit war es gewifs nicht der Fall. Im Angesichte des Feindes, kurz vor dem Kampfe, darf ja kein offenes Feuer angezündet werden, wo foll der Mann denn kochen? Und während des Marsches, wie geht es da zu! Einige Ochsen, wenn gerade vorhanden, werden schnell gekeult, zerstückelt, das noch zappelnde Fleisch in die Kochtöpfe geworfen und eine Stunde später foll abgegessen fein. Sehen wir von der äquivoken Suppe und dem harten Fleischstücke ab, welches in die hungernden Mägen mit Haft getrieben wird, fo müffen wir fragen, wann ruht denn der Mann aus, wenn er Holz und Wasser bringen und kochen soll? Aber wie oft stehen keine Rinderheerden in der Nähe, wie oft wird während des Kochens Alarm geblasen, und die brodelnden Kessel müffen unbenützt ausgeleert werden! Es find dies keine Trug- und Wahngelbilde, sondern traurige Wahrheiten, die sich leider oft genug wiederholt haben, und die in früheren Zeiten, wo noch persönlicher Muth und körperliche Kraft in den Schlachten mehr gegolten haben als heutzutage, vielleicht zu manchem Misserfolge geführt haben mögen; denn abgemattete, hungernde und durstende Soldaten können unmöglich jenes Actionsvermögen entwickeln, dessen sie unter besseren Verhältnissen im Stande wären. Denke man sich nun grofse Küchenwagen, welche den marschirenden Truppen nachfolgen und während des Fahrens kochen; da wäre der Mann, trotz plötzlichen Alarmschlagens, trotz mangelnder Rinderheerde sicher, gute Nahrung zu bekommen, und könnte nebstdem auch in der Raftstunde wirklich raften und ruhen. Freilich erklären jetzt noch oft auch gewiegte Militäristen derlei Küchenwagen als utopisch und unmöglich; sie mögen es besser verstehen. Vielleicht bringen die Fleischconferven, die eine grofsartige Verwendung schon im französisch-deutschen Kriege auf preussischer Seite, namentlich durch die berühmte und berüchtigte Erbswurst gefunden haben, und die in den nächsten Kriegen noch gröfsere Dimensionen zu nehmen versprechen, wenn man wenigstens an die grofsen Confervenfabriken denkt, die Deutschland in den Rheingegenden zu erbauen Sinnes ist, vielleicht bringen die Conferven eine wohlthätige Aenderung in der bisherigen, gewifs sehr mangelnden wengleich kostspieligen Verproviantirung der Truppen.

Wir wollen demnach die Frage von den Küchenwagen für Truppen offen lassen, betonen aber nochmals und ganz ausdrücklich deren Nothwendigkeit für Bleffirte.